66. Jahrgang | Ausgabe Nr. 2/2015

Deutsche Trachtenzeitung

Fachzeitschrift zur Heimatpflege, Volkskunde & Tracht

www.deutscher-trachtenverband.de **Deutscher Trachtenverband e.V., Hohenkirchenstr. 13, 99869 Günthersleben-Wechmar** www.deutsche-trachtenjugend.de

Liechtenstein ein halbes Jahrhundert in Tracht

Was habe ich mit Liechtenstein zu tun? Jedem, den ich erzählte, dass ich nach Liechtenstein fahre, der fragte ganz verdattert „Willst wohl Geld anlegen? Diese Antwort erstaunte mich schon, denn eigentlich weiß doch jeder, wie viel ich verdiene, wie gerne ich davon spende und dass ich von diesen Familieneinkommen, was übrigens öffentlich ist, denn es steht jedes Jahr im öffentlich zugänglich Haushaltsplan der Stadt Gotha, nicht in der Lage bin Geld anzulegen. Wenn ich mir überlege, was ich mit Liechtenstein zu tun habe, so erinnere ich mich, dass zu meiner Jugendzeit in Karneval immer einmal das Lied gespielt wurde „Das ist die Liechtensteiner Polka, mein Schatz“ und wir alle, wie die Verrückten über den Saal schwoften. Doch, es war auch nicht Faszination oder Spurensuche dieses Liedes. Viel näher liegt die Tatsache, dass ich schon lange einmal dem Nachkommen begegnen wollte, der vom Gothaer Herzog Ernst dem Frommen abstammt.

Im Jahr 2008 habe ich erstmals den Stammbaum des „Opa von Europa“ veröffentlicht und tatsächlich, über seine Tochter Elisabeth Dorothea (1640) ist Hans Adam II Fürst von und zu Liechtenstein ein direkter Nachkomme des legendären Gothaer Herzogs.

Ende November 2015 führte mich die Kultur erstmals nach Liechtenstein.

Emerita Büchel, die leidenschaftliche Präsidentin der Liechtensteiner Trachtenvereinigung hatte mich zum 50. Geburtstag des Landesverbandes eingeladen.

50 Jahre Liechtensteiner Trachten, ein seltenes Jubiläum, sind doch die Trachtenvereinigung anderswo viel älter. Das 19. Jahrhundert war das Jahrhundert der Trachten, widersprüchlicher konnte keine Zeitepoche sein, wurden die Trachten Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Industrialisierung der Wirtschaft, die Mobilität der Menschen und der Überwindung sozialer Grenzen aus dem Leben der ländlichen Bevölkerung vertrieben, so setzte am Ende dieses Jahrhunderts der „Vertreibung der Kleidung“ die Revitalisierung oder Rückbesinnung ein. Keine einhundert Jahre und die Tracht kam wieder. So gründete sich 1871 im österreichischen Graz, 1875 in Chemnitz und Leipzig oder 1883 in Bayrischzell oder 1895 in Finsterbergen in Thüringen die ersten Trachtenverbände Deutschlands. Tracht war plötzlich nicht mehr Kleidung des Alltags, sondern Gewand der Festlichkeit, Botschaft regionaler Intensität. In Liechtenstein gründete sich erst 1965 ein Landesverband zur Pflege der Tracht, der in allen 11 Gemeinden des Landes seine Vereine hat. Die Liechtensteiner mit ihren 37.000 Einwohnern, in Gotha leben 45.000 Mitbürger, haben es 1998 geschafft aus allen Vorlagen eine originalgetreue Rekonstruktion der Liechtensteinischen Trachten anzufertigen, die sich in ihrer Qualität in Schönheit sehen lassen können. Das Jubiläum „50 Jahre Liechtensteinische Trachtenvereinigung“ war nicht nur ein Bekenntnis zur Tracht und Brauchtum dieses kleinen Landes im Herzen Europas, es ist auch eine Hommage an den Gründer, der 33 Jahre an der Spitze der Verbandsarbeit stand. Die Trachtenpflege genießt in Liechtenstein höchste Wertschätzung was nicht nur die 250 Ehrengäste im Festsaal Schaan bemerkten, denn auch Fürst & Fürstin v.u.z. Liechtenstein waren auch Vizeregierungschef, die Außen- und Kulturministerin, der Landtagspräsident sowie alle 11 Bürgermeister Ehrengäste des Festempfanges.

Mein Grußwort Trachtenland Liechtenstein, war nicht nur ein Gruß der eine Million Mitglieder und Jugendlichen unseres Verbandes, es war die Einladung an die Freunde in Liechtenstein zur weiteren Zusammenarbeit. Ist auch der DTV 1929 gegründet worden, so schlug doch seine wahre Geburtsstunde erst 1994 beim 1. Gesamtdeutschen Bundestrachtenfest in Wechmar. Erst vor 21 Jahren wurde aus einem Verbund mit bayerischen Trachten innerhalb Bayerns und in der alten BRD der heute allseits geschätzte Deutsche Trachtenverband, der sich der größte Verband des Heimat und Brauchtums in Europa schätze darf. Gerade Europa braucht jetzt die Trachten, denn wer sich in der Kleidung der Heimat auf Andere zu bewegt, trägt keine Waffen unter dem Gewand, sondern hat ein Lied auf den Lippen, reicht die Hände zum Tanzen und lädt zu traditionellen Festen seiner Heimat ein. Es waren nicht nur Tänze der Generationen, Alphornklänge, eine Brauchtums-Boygroup oder ein fantastischer Jodlerchor die mich in Liechtenstein inspirierten. Hier stimmte alles, vom Kuchen in unterschiedlichsten Sorten, so wie jede Frau ihn backen konnte bis zur Graupensuppe am Abend.

Zur Tracht & Tradition gehören eben auch landestypische Speisen. Ein großer Farbbildband „50 Jahre Liechtensteinische Trachtenbewegung“ ist nicht nur eine wunderbare Erinnerung, sondern Inspiration und vor allem Beleg einer sehr aktiven Trachtenarbeit.

Jammert nicht über die Jugend, die nicht da ist, sondern nehmt die Kinder an die da sind und fördert sie, denn Sie tragen noch Tracht, wenn sie schon lange nicht mehr im Facebook oder Whatsapp nach neuen Freunden suchen. Liechtenstein kann uns lehren, das Tracht einem Land nicht nur einem unverwechselbaren Stil, sondern ein Zukunftsfähiges Heimatbild geben kann.

Wer Liechtenstein in seiner Tracht erlebt und dann noch von Dr. Volkommer einen Weltreisenden der Kultur und Direktor des Liechtensteiner Landesmuseums eine Einführung in die Geschichte des kleinen Fürstentums erhält der ist sich sicher, hier stimmen die Werte:

„Was du ererbst von deinen Vätern
was Deiner Mutters Geist geschaffen,
erwirb es, um es jeden Tag von Neuem
zu besitzen
und an die Nächsten in Frieden
zu übergeben“

Danke Liechtenstein

Knut Kreuch
Präsident DTV

Foto: Daniel Ospelt

Einladung
zum Deutschen Trachtentag 2016 im Trachtenkulturzentrum in Holzhausen/Bayern vom 8.–10. April 2016

Die Delegierten des Deutschen Trachtenverbandes e.V. und Gäste sind herzlich eingeladen:

Geplanter Programmablauf
(Änderungen vorbehalten)

Freitag, den 08. April 2016

Ab 15.00 Uhr	Anreise
15.30 Uhr	Sitzung des Bundesvorstandes DTV
17.00 Uhr	Sitzung der Landesvorsitzenden des DTV
19.30 Uhr	Begrüßungsabend mit gemeinsamen Abendessen

Samstag, den 09. April 2016

10.00–12.00 Uhr	Seminare
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Deutscher Trachtentag 2016
	Bundesdelegiertenversammlung DTV
16.00 Uhr	Kaffeepause
17.00 Uhr	Foto- und Pressetermin, Ehrungen
19.00 Uhr	Großer Heimatabend mit Abendessen und Beiträgen der Gäste und Gastvereine

Sonntag, den 10. April 2016

10.00 Uhr	Trachtengottesdienst

individuelle Abreise

Unsere Trachten in Havelberg (Sachsen-Anhalt) zur BUNDESGARTENSCHAU
„Ein Blumenstrauß bunter Trachten“

Im schönen Monat Mai war der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband zu Gast auf dem BUGA Gelände in Havelberg, dem Standort in Sachsen-Anhalt. Unter dem Motto „Ein Blumenstrauß bunter Trachten“ präsentierten über hundert Trachtler und Volkstänzer ihr Können-und der Leitspruch war gut gewählt. Denn schon auf dem Weg zur Bühne gaben sich Trachtenträger und Blumen einen Schönheitswettbewerb. Wer diesen gewann blieb offen, aber die bewundernden Blicken lagen klar auf der Trachtenseite. Es waren zehn Vereine unseres Verbandes aus Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachen angereist. Unsere „Sorbische Volkstanzgruppe Zeißig“ aus der Nähe von Hoyerswerda hatte mit über 300 km den weitesten Weg, um mit uns aufzutreten.
Die Gruppen zeigten Ausschnitte aus ihren Programmen und verbanden sie so zu einer schönen gemeinsamen Darbietung. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Vorsitzenden des MHTV Charles Koppehele folgte der erste Tanz. Vor der besonderen Kulisse des altehrwürdigen Doms, eröffneten alle Trachtler und Volkstänzer, mit einem gemeinsam getanzten Tampet, das Programm. Dieser Tanz war für uns eine Primäre, denn als eine so buntgemischte Truppe hatten wir bis dahin noch nicht getanzt. Aber unter der Leitung von Jörg Dombrowski, von der Folkloretanzgruppe Köpenick, klappte alles so, als ob wir schon immer eine große Gruppe wären. In den folgenden drei Stunden boten unsere Vereine mit Tanz, Gesang, Erläuterungen zur Tracht und kleinen Spielszenen den Zuschauern einen Einblick in die Vielseitigkeit ihres Könnens.
Der Beifall der Gäste war der schönste Lohn für uns Akteure. Sogar Petrus muss ein Volkstanz- und Trachtenfreund seien, denn entgegen der Prognose war das Wetter an diesem Sonntag außerordentlich schön. Andererseits gibt es ja auch den Spruch: „Wenn Engel reisen …“
Als Abschluss unserer Darbietungen baten wir alle Anwesenden, doch mit uns gemeinsam, die „Annemarie-Polka“ zu tanzen.
Dies war ein fröhlicher und stimmungsvoller Ausklang unseres Programms.
An diesem Tage war die Hansestadt Havelberg dank der Trachten und Volkstanzfreunde des MHTV sogar noch ein wenig bunter als schon durch die vielen Blumen und Blüten der Bundesgartenschau.

Marlies Koppehele
Mitteldeutscher Heimat- und Trachtenverband e.V. (MHTV)

Deutsche Trachtenfamilie beim Bürgerfest des Bundespräsidenten

Rund 6.000 Ehrenamtliche aus ganz Deutschland hatte Bundespräsident Joachim Gauck am 11. September 2015 in das Schloss Bellevue in Berlin eingeladen, darunter auch Vertreter des Deutschen Trachtenverbandes. Gerne waren neben dem Präsidenten des Deutschen Trachtenverbandes, Knut Kreuch, die Vertreter aus Niedersachsen, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen, dem Saarland und dem Verband Bayern außerhalb Bayerns dieser Einladung gefolgt, um ihre ehrenamtliche Arbeit in der Trachten- und Brauchtumspflege zu präsentieren. Selbstverständlich waren alle Vertreter für diesen außergewöhnlichen Anlass in Tracht erschienen, denn die war laut der Einladung mit den Worten „… gerne auch in Tracht …“ ausdrücklich erwünscht.

Bereits zum vierten Mal stellte das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland das jährliche Bürgerfest unter das Motto „Ehrenamt“. In seiner Ansprache zu Beginn des Bürgerfestes hob er hervor, dass der wichtigste Satz des Tages an die ehrenamtlich Engagierten hier im Park aus einem Wort bestehe: „DANKE!“

Dieses „DANKE“ gehe aus Überzeugung an die Menschen in Deutschland, die sich verantwortlich fühlen und sich kümmern, in Vereinen und Verbänden, Kirchengemeinden und Wohnvierteln oder auch in Sport, Kunst und Kultur. Oder auch in der Flüchtlingshilfe, dem Thema, welches derzeit alle bewege.

Der Bundespräsident hob hervor, dass gerade in Deutschland unzählige Freiwillige in den vergangenen Monaten Solidarität bewiesen hätten, in dem sie dort tätig wurden, wo staatliche Maßnahmen erst langsam anlaufen konnten. Gerade ein solches Verhalten mache ihn glücklich, dankbar und auch ein wenig stolz. „Dieses Bürgerland Deutschland versteht Freiheit nicht als Berechtigung zu Hass und Verachtung. Es versteht und buchstabiert die Aufgabe der Freiheit als Beauftragung zu Verantwortung. Dazu gehört, dass wir Probleme und Herausforderungen erkennen und benennen und zum anderen, dass wir vor Aufgaben und Problemen nicht die Flucht ergreifen, sondern entschlossen handeln.“

Aus diesen Gründen habe er gerne wieder Freiwillige aus allen Themen- und Lebensbereichen eingeladen, gemeinsam dieses Fest zu feiern und die Anerkennung für diese ehrenamtliche Arbeit entgegen zu nehmen.

Zusätzlich erinnerte er auch an das Attentat auf das World Trade Center am 11. September 2001, welches dieses Datum nachdrücklich geprägt habe. Aus diesem Grund sei es besonders wichtig, sich in Erinnerung zu rufen, was für unsere Bürgergesellschaft so wichtig sei: Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat-lichkeit.

Die Trachtenträger waren im Park des Amtssitzes des Bundespräsidenten beliebtes Fotomotiv. Bereits auf dem roten Teppich vor dem Schloss zückten die zahlreich angereisten Gäste und Fotografen die Kameras oder Smartphones, um sich mit den Trachtenträgern zu verewigen. Man kam sich manchmal wie ein Prominenter vor. Gerne kamen die Brauchtumspfleger den Fotowünschen nach, gilt es doch auch weiterhin, die Tracht in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen bzw. in Erinnerung zu rufen.

Der Park des Schloss Bellevue hatte sich in eine wunderschöne Festmeile verwandelt. Hierbei diente vor allem das Schloss als Blickfang, wurde es doch immer wieder in bunten Farben angestrahlt, wobei diese Lichtspiele sehr viel Atmosphäre verbreiteten.

An einigen Ständen wurden kleine Häppchen und Getränke gereicht, an weiteren Ständen stellten viele Organisationen und Initiativen ihre gemeinnützigen Projekte und ehrenamtliche Arbeit vor.

Zentral im Park lud eine überdachte Plattform dazu ein, dem Programm auf der großen Show-Bühne zu folgen, seien es nun Podiumsdiskussionen mit der Lebensgefährtin des Bundespräsidenten, Daniela Schadt, kurzweiligen Erklärungen von Eckart von Hirschhausen oder auch einem Konzert von Nena, als dem musikalischen Höhepunkt des Abends. Sie bot auch Schutz vor einem Regenschauer, der insbesondere die Trachtenträger vor die Herausforderung stellte, die wertvolle Bekleidung zu schützen.

Den Abschluss eines wunderschönen Tages mit interessanten Gesprächen, neuen Erfahrungen und vielen Eindrücken bildete das mittlerweile traditionelle große Feuerwerk vor dem Schloss, das mit Musikunterlegung zu einem wahren Erlebnis wurde.

Text und Bilder: Torsten und Martina Frischkorn LV Hessen

Ehrungen

Über Höhen und Tiefen

Als 15jähriger gründete Knut Kreuch am 2.11.1982 mit sieben Mitgliedern den Wechmarer Heimatverein (heute 120 Mitglieder) und ist seit dem Vereinsvorsitzender.
Anlässlich der 33-jährigen Geburtstagsfeier des Wechmarer Heimatvereins e.V. gab es eine Überraschung.
Der Heimatvereinsvorsitzende Knut Kreuch wurde für seine herausragenden Aktivitäten mit der höchsten Auszeichnung des Bundesverbandes der Carl-Grübel-Medaille in Bronze geehrt.
Sichtlich gerührt nahm Knut Kreuch Heimatvereinsvorsitzender, Landesvorsitzender des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. und Präsident des Deutschen Trachtenverbandes e.V. die Auszeichnung vom stellv. Vereinsvorsitzenden Wolfgang Herz entgegen.

Foto: Eva Kowalewski

Foto: Eva Kowalewski

Hohe Ehrung für Roswitha Möller

Seit 35 Jahren ist Roswitha Möller Vorsitzende des 1913 gegründeten Trachtenverein Tabarz e.V., der insbesondere durch die Ausrichtung des 1. Thüringer Landestrachtenfestes 1993 bekannt geworden ist. In der Thüringer Trachtenlandschaft ist Roswitha Möller nicht wegzudenken. Um ihre langjährige Vorstandsarbeit zu ehren und besonders ihr Wirken bei der Gründung der Thüringer Vereinigung für Volkskunst und Brauchtumspflege im Jahre 1990, eines Vorläufers des Thüringer Landestrachtenverbandes anzuerkennen, hat Knut Kreuch in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Trachtenverbandes e.V., Roswitha Möller mit der höchsten Auszeichnung der Heimatpflege in Deutschland, der Carl-Grübel-Medaille in Bronze geehrt.

Erstmalige Verleihung der „Deutschen TRACHTENTATEL“ in Bronze

Die Heimatzunft Hirrlingen wurde anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens als erster deutscher Verein mit der Deutschen Trachtentafel in Bronze ausgezeichnet. Gottfried Rohrer, der Landesverbandsvorsitzende der Heimat- und Trachtenverbände (links im Bild), übergab die Ehrentafel im Juni im Rahmen des Gautrachtenfestes in Hirrlingen an Heimatzunftvorstand Felix Bizenberger (rechts im Bild) und Ehrenzunftmeister Helmut Saile (mitte). Die Auszeichnung, sagte Rohrer in seiner Laudatio, werde in großer Anerkennung und Dankbarkeit für den außergewöhnlichen Einsatz der Zunft in der Heimat- und Brauchtumpflege übergeben. Wie Knut Kreuch, der Präsident des Deutschen Trachtenverbandes, auf Anfrage sagte, wurde der Beschluss zur Ehrenordnung zur Verleihung der Deutschen Trachtentafel erst im Mai 2014 in St. Georgen gefasst.. Es gibt die Auszeichnung in Bronze für 50-jährige Vereinsarbeit. Die „sehr aktiven“ Hirrlinger mit ihrer „sehr originellen Tracht“ seien die ersten gewesen, die seither 50 Jahre alt wurden und hätten die Tafel mithin als erste bekommen, sagte Kreuch. In Silber und Gold wurde die Deutsche Trachtentafel noch gar nicht vergeben.

EUROPEADE 2015
5-9 August
Helsingborg Sweden

....war eine Reise wert – und ich war dabei!

Die Stadt Helsingborg, im Herzen der Öresund-Region – die Heimat von 3,6 Millionen Menschen. Faszinierende Burgen, prächtige Gärten und viel Geschichte, dies ist Helsingborg. 6.000 Aktive, in 250 Gruppen aus 23 Ländern sorgten mit ihren Tänzen, Musik und regionaler Volkskunst für ein buntes Bild in allen Straßen der Stadt. Aus Deutschland haben 36 Tanz- und Trachtengruppen teilgenommen. 4 Gruppen vom Thüringer Landestrachtenverband e.V. waren auch wieder dabei darunter die Studnitz-Tänzer des Wechmarer Heimatvereins e.V. und der Trachtenverein Schumlach e.V. mit 24 Trachtlern. Unter 200 Gruppen durften die 24 Schumlacher Trachtler an der Eröffnungsveranstaltung in der Helsingborg-Arena erstmalig ihren Schwertertanz aufführen. Schalmeien und Landsknechttrommeln gaben den Takt an. Mit tosendem Applaus und Jubelrufen wurde der bemerkenswerte Auftritt belohnt. Der Präsident des DTV e.V. und Thüringer Landesvorsitzender e.V. Knut Kreuch war sehr stolz, dass seine Thüringer Gruppe so eine tolle Darbietung zeigte. Glückwünsche gab es auch vom DTV Vizepräsident Gunter Dlabal der auch mit einer Gruppe aus Baden-Württemberg dabei war. Der Empfang beim Oberbürgermeister von Helsingborg und Präsidenten des Internationalen Europeade-Kommitees Armand de Winter sowie der große Festumzug waren das I-Tüpfelchen des Erlebten. An den Tagen wurde in der Stadt getanzt und gesungen und bei allen war die Freude in ihren Gesichtern zu sehen. Durch die vielen gemeinsamen Erlebnisse wurden viele Freundschaften geschlossen und emotional und mit bleibenden Eindrücken denken die Trachtler über ihre Teilnahme an der EUROPEADE 2016 in Namur in Belgien nach.

Ulla Danz
Fotos: Jörg Möller, Ekke Danz

Der Tradition verpflichtet!

Seit 2004 ist die Oettinger Brauerei ununterbrochen Marktführer in Deutschland! Ein Erfolg, der uns immer wieder aufs Neue mit Stolz erfüllt und beweist, dass die Firmen-Philosophie unseres Familienunternehmens stimmt. Denn im Oettinger-Logo und somit auf jedem einzelnen Produkt steht ein wesentlicher Punkt unserer Erfolgsformel: **„Der Tradition verpflichtet."** Seit 1731. Und auch in Zukunft!

Marke Original OETTINGER®
SEIT 1731 DER TRADITION VERPFLICHTET OTTO J. KOLLMAR

www.oettinger-bier.de

Deutsches Trachtenfest 2016 in Öhringen

Landesgartenschau Öhringen 2016 Der Limes blüht auf

Bevor ich nun einen Zwischenbericht über die Planung des Deutschen Trachtenfestes in Öhringen abgebe, möchte ich zum Ausdruck bringen, dass wir alle, die Stadt Öhringen, der Öhringer Heimatverein und der Deutsche Trachtenverband uns sehr auf das Fest freuen und allen, die zum Fest kommen, ein wunderschönes Wochenende in Öhringen bereiten wollen. Wir tun alles dafür.
Nun der Zwischenbericht: Vom 27. bis 29. Mai 2016 trifft sich die Deutsche Trachtenfamilie mit ca. 3.000 Trachtenträgern aus ca. 100 bundesweiten Gruppen in Öhringen zum Deutschen Trachtenfest, soweit der Gedanke. Nach Ende der Anmeldefrist mussten wir feststellen, dass sich ca. 1200 Personen aus ca. 50 Gruppen angemeldet hatten. Eine traurige Zahl, für alle, die sich hoch motiviert in die Planung und Organisation des Festes gestürzt hatten. Um allen noch Bedenkmöglichkeit zu geben, wurde die Anmeldefrist nun auf den 31.12.15 verlängert. Im Moment haben sich ca.1500 Trachtenträger in 56 Gruppen zum Fest angemeldet (Stand 24.11.15). Dass wir die angestrebten 3.000 erreichen, glaubt niemand mehr. Soweit die Fakten.
Nun zur Planung: Das Deutsche Trachtenfest 2016 findet im Rahmen der Landesgartenschau Baden-Württemberg in Öhringen statt. Dies bietet uns allen die Chance uns einem großen Publikum zu präsentieren. Über das gesamte Gelände verstreut wird es Orte geben, an denen wir uns mit Tänzen, Liedern, Mundartgedichten etc. den Besuchern zeigen können. Für Freitag- und Samstagabend wurden Musikgruppen organisiert, die zum Offenen Tanzen für Jedermann aufspielen. Eine Volkstanzdisko verspricht am Samstagabend ein buntes Programm für die Jugend und am Sonntag ist als Höhepunkt, nach dem Festgottesdienst in der Stiftskirche zu Öhringen, ein großer Festumzug geplant. Dieser führt durch die malerische historische Öhringer Innenstadt, vorbei am Hohenloher Residenzschloss, auf das Landesgartenschaugelände, auf dem er sich dann auflösen wird.
Im Moment laufen die Planungen für die Unterbringung in den Schulen und die Festlegung, so wie Belegung der Auftrittsplätze. Auch Verhandlungen mit dem SWR-Fernsehen über die Übertragung des Umzuges wurden schon geführt.

DEUTSCHES TRACHTENFEST 2016

Für weitere Informationen stehe ich jederzeit unter zur Verfügung.
Kontakt:
deutsches.trachtenfest2016@web.de
Infos zum Fest und zur Landesgartenschau findet ihr unter www.laga2016.de und unter http://www.oehringen.de/freizeit/staedtische-veranstaltungen/deutsches-trachtenfest-2016

Rebecca Simpfendörfer

Ein gesegnetes, friedvolles, gesundes Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr wünschen der Vorstand des DTV e.V.

Omas Breef an den Wiehnachtsmann

Dor weer mal en lütte ole, ganz arme Fru. Ehr beten Geld reck nich hen un nich her. Dat weer kort vör Wiehnachten un do keem ehr de Idee: „De Kinner schrievt ümmer an den Wiehnachtsmann un schickt em en Wunschzeddel – kunnst ja ok mal versöken!“

Un so schreev se an den Wiehnachtsmann un beed doch glattweg üm 100 Mark, denn se wull sik geern en poor Schoh un en warme Strichjack köpen. Se steek den Breef in den Kasten un tööv af.

De Postbaad wüss erst nich so recht wat dormit antofangen. Na „Himmelpforten“, woans he de Kinnerbreven henschicken dä, kunn he den Breef vun de ole Fru doch nich geven. „Ach“, dach he bi sik, „bringst em na dat Finanzamt. Dor hebbt se ja ok mit Geld to doon“.

De Beamte, de den Postingang to verdelen harr, lees den Breef un wiel dat Wiehnachten weer, harr he recht so en beten Mitgeföhl mit de arme Fru. He steek fief Mark in den Ümslag un geev den Breef mit dat Geld an sien Kolleg wieder.

So güng dat vun een to den annern – un an't Enn weren doch glatt 74 Mark tohoop kamen.
Mit de besten Gröten to Wiehnachten schicken se dat Geld nu an de ole Fru. Man so ganz in Gedanken harr een vun de Beamten in'n letzten Momang noch den Stempel „Finanzamt“ op den Breef haut.
So kreeg de Fru an'n annern Dag Post un freu sik bannig. Se sett sik glieks hen un bedank sik bi den Wiehnachtsmann.

„Man“, schreev se, „wenn du mi mal wedder wat tokamen laten wullt, schick mi dat man lever direkt to. De doren Aasbüdels vun't Finanzamt hebbt doch glatt 26 Mark dorvun aftrocken!“

Aus alten DM-Zeiten, Verfasser unbekannt, bearbeitet von Marianne Ehlers
Eingeschickt von unseren ehemaligen Landesvorsitzenden des Landestrachtenverbandes Schleswig-Holstein und Ehrenmitglied des Deutschen Trachteverbandes e.V.

Uwe Carstensen

Der Gesetzgeber regelte das Messen des Garns

Edikt zum Gebrauch der Zahlhaspel in Mecklenburg erging im Jahre 1774

Gesetze und Regeln griffen schon vor Jahrhunderten tief in den Lebens- und Arbeitsalltag der Menschen ein. Das Spinnen und die Garnproduktion waren davon nicht ausgenommen, lieferten sie doch mit den verschiedenen Fäden die Grundlagen für die Stoffherstellung. Die Weife, auch als Haspel bekannt, diente zum Richten der Garnfaser und zur Ermittlung der Garnlänge.

Der Umfang der Weife wurde genau festgelegt und war regional unterschiedlich geregelt. Jeder deutsche Kleinstaat hatte eigene Vorschriften. Der Umfang entspricht in der Regel nicht unserem heutigen metrischen Maßsystem. Die Haspeln wurden behördlich geeicht. Ein Zählwerk maß die Anzahl der Umdrehungen, so wurde die Länge des produzierten Garns bestimmt.

Aus dem Jahre 1774 stammt ein gut erhaltenes Edikt, mit dem der Gebrauch alter Haspeln ausdrücklich verboten wird. Der Herzog Friedrich von Mecklenburg-Schwerin bestimmte darin, dass nur noch Zahlenhaspeln zum Einsatz kommen sollten. Diese mussten für das Garn, das verkauft wird, innerhalb eines halben Jahres angewendet werden. Sie sollen einen 4 Ellen langen Faden in der Runde halten, Grundlage der Messung ist die Mecklenburgische oder Hamburger Elle. Der Drechsler, der die Haspeln verkauft, muss die von ihm hergestellte Haspel mit dem Zeichen der Stadt oder sogar dem Namen versehen.

Damit die Drechsler auch Bescheid wussten, wie eine Zahlenhaspel auszusehen hat, wurden Eisenhaspeln in die Städte geliefert. Diese Modelle musste die Stadt dem Staat und damit dem Herzog natürlich bezahlen. Sie fungierten als Eichgeräte. Zu einem festen Zeitpunkt wurden die Drechslermeister ins Rathaus bestellt und ihnen die Eisenweife vorgestellt, die sie dann für die Kunden nachzufertigen hatten.

Es durfte nur ausgetrocknetes Holz verwendet werden. Nahm ein Drechsler anderes, waren 5 Reichstaler Strafe fällig. Zu festgelegten Zeitpunkten wurde stichpropenartig Garn auf der Eisenhaspel zur Kontrolle gemessen.

Also, man merkt: Staatliche Kontrolle ist alles, besonders, wenns ums Geld geht. Schließlich flossen die Steuern beim Verkauf des Gesponnenen in die Staatskasse. Ein Schelm, wer an die Gegenwart denkt. …

Das Edikt spart ebenfalls nicht mit einer umfangreichen Strafauflistung für den Fall, wenn das Messen anders erfolgen würde, als vorgeschrieben.

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn
Friederich,
Herzogen zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg,
auch Grafen zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herrn, p. p.
EDICT,
wodurch
der alleinige Gebrauch bestimmter gleichförmiger
Zahl-Haspel
eingeführet,
der Gebrauch
der bisherigen Haspel
aber verboten wird.
Vom Dato Schwerin, den 22sten December 1774.
Schwerin,
gedruckt bey Wilh. Berenfprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

Beim diesjährigen Thüringer Wettspinnen in Hüpstedt kamen auch einige alte Haspeln aus den verschiedenen Thüringer Kleinstaaten zum Einsatz. Allerdings wurden nicht die Zählwerke ausgewertet, sondern die aufgewickelten Stränge mit dem Umfang der Haspel multipliziert. So konnten die Längen der Wettbewerber gut ermittelt werden.

Dirk Koch

In Trauer und Dankbarkeit

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer erhielten wir die Nachricht,
dass unser Landesvorsitzender des Landestrachtenverbandes Niedersachsen

Wilfried Dubiel

am 02.10.2015 nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Der Weg war zu steinig,
der Berg war zu hoch,
die Kraft zu schwach
und der Atem zu kurz,
da nahmen dich die Engel
in den Arm und sprachen:
„Komm Heim“

Die Deutsche Trachtenfamilie trauert um Wilfred Dubiel und hat Abschied genommen von einem Menschen, den wir sehr schätzten, der unserer Trachtensache Bleibendes vermittelte. Er war einer der engagiertesten Verfechter unserer Trachtenbewegung. Er genoss das Ansehen und die Achtung von vielen Menschen. Wilfried wird uns fehlen, ein Mensch, der über mehrere Jahrzehnte dem Niedersächsischen Trachtenverband seine ganze Kraft zur Verfügung stellte er hat den Landesverband zu einem modernen zukunftsorientierten fachwissenschaftlich arbeitenden Verband geführt.

Wilfried Dubiel wird in der deutschen Trachtenbewegung für sein jahrzehntelanges Wirken, sein beispielgebendes Engagement für die Heimat- und Brauchtumspflege, für die Erhaltung der Tracht in Deutschland in ewiger Erinnerung bleiben.

Wir sind dankbar dafür, einen Menschen wie Wilfried Dubiel als unseren Freund in unserer Mitte gehabt zu haben. Auch nach dem Tode hört die Achtung voreinander nicht auf und das Andenken bleibt.

„Erinnerung ist die Kraft unseres Lebens“

Aufrichtige Anteilnahme versichert die Deutsche Trachtenfamilie

Kalender 2015

Deutscher Trachtentag 2016
08.–10. April 2016
im Trachtenkulturzentrum Holzhausen/ Bayern

Deutsches Trachtenfest
27.–29. Mai 2016
in Öhringen/Baden-Württemberg

Gredinger Trachtenmarkt 2016
03.–04. September 2016

Tag der Tracht
16. Oktober 2016

EUROPEADE
20.–24. Juli 2016
Namur /Belgien

Zur Information:
Die neuen Internetseiten des Deutschen Trachtenverbandes e.V. sind in Arbeit. Wir bitten den derzeitigen Zustand zu entschuldigen. Der Bundesgeschäftsführer Günter Putz bemüht sich in kürzester Zeit das neue Internetportal präsentieren zu können.

In eigener Sache

Bitte Beachten!

In den zukünftigen Trachtenzeitungen möchten wir allen Landesverbänden die Möglichkeit anbieten eine Seite für eigene Beiträge zur Verfügung zu stellen. Bitte an die Geschäftsstelle schicken.
Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint Juli 2016 wir würden uns über Beiträge für die Deutsche Trachtenzeitung freuen!
Wem unsere Deutsche Trachtenzeitung gefällt, der kann diese über die Geschäftsstelle DTV erwerben.
Wer dem Deutschen Trachtenverband e.V. eine Spende zu kommen lassen möchte, hier unsere Kontonummer:
Deutscher Trachtenverband e.V.,
63839 Kleinwallstadt,
IBAN: DE94 7965 0000 0500 6281 77,
BIC: BYLADEM1MIL,
Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Impressum DTV e.V.

Herausgeber: Deutscher Trachtenverband e.V.

Gesamtherstellung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH

Erscheinung: 2 x jährlich

Redaktion: Knut Kreuch,
Präsident des DTV e.V.
Telefon: 036256 / 20581
E-Mail: geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de

Internet: www.deutscher-trachtenverband.de
Eingetragen im Vereinsregister München
VR-Nr. 4606

Logo: Jürgen Wörl, Dortmund

Stand des Deutschen Trachtenverbandes beim Gredinger Trachtenmarkt

Der wohl größte und bedeutendste Trachtenmarkt Deutschlands findet immer am ersten Septemberwochenende in Greding in Bayern, genauer gesagt in Mittelfranken, statt. In diesem Jahr wurde der Stand des Deutschen Trachtenverbandes nicht wie sonst, von der Tracht des Jahres, sondern von der Hohenlohisch-fränkischen Trachtengruppe Öhringen betreut. Diese Aufgabe haben wir gerne übernommen, konnten wir doch so für das Deutsche Trachtenfest 2016 Werbung machen. Insgesamt 13 Trachtenträger fuhren also von Öhringen nach Greding. An beiden Tagen informierten wir die zahlreichen Besucher des Marktes über das Fest und die gleichzeitig in Öhringen stattfindende Landesgartenschau. Vor allem unser Programmflyer, der gerade noch rechtzeitig vor dem Wochenende fertig geworden war, fand reißenden Absatz. Für die jüngeren Teilnehmer hatten wir und von der Trachtenjugend Baden-Württemberg ein Glücksrad ausgeliehen, bei dem jeder eine Kleinigkeit gewinnen konnte.
Nachmittags präsentierten wir unsere Tracht und das Fest auf der Bühne des Trachtenmarktes und ernteten damit viel Applaus. Ein Dankeschön gilt an dieser Stelle meiner Gruppe, ohne die die Betreuung des Standes nicht möglich gewesen wäre und unseren Freunden aus Niedersachsen, die ihre Oesterte Tracht am Sonntag mit uns auf der Bühne präsentierten.

Text: Rebecca Simpfendörfer
Fotos: Rebecca Simpfendörfer, Eva Kowalewski